

MEISTER-SAAL, DONNERSTAG, 27. APRIL 1922, 8 UHR

# VORLESUNG KARL KRAUS

## LITERATUR

oder

### Man wird doch da sehn

Magische Operette in zwei Teilen von Karl Kraus  
(Musik nach Angabe des Verfassers)

#### Personen:

Johann Wolfgang, Sohn  
Der Vater  
Johann Paul, Cousin  
Der Onkel  
Die Schwester  
Drei Freundinnen der Schwester  
Ein entfernter Verwandter  
Ein Kiebitz beim Tarockspiel  
Die Bewunderer  
Zwei Stimmen vom Schachtisch  
Ein Schachpartner  
Stimme des Kiebitzes  
Harald Brüller  
Brahmanuel Leiser (Stumme Figur)  
Zwei Mänaden

Chloë Goldenberg  
Zwei Bacchanten  
Zwei Tarockspieler  
Ein Kiebitz  
Stimme eines Bacchanten  
Ein Bewunderer  
Schwarz-Drucker  
Frei-Handl  
Ein Bacchant  
Ein Spiegelmensch  
Ein Waschtzettel  
Stimme aus der Garderobe  
Franz Blei, ein Abt der roten Garde  
Der Großvater

Bacchanten, Mänaden, Schachspieler, Tarockspieler, Faune, Schmöcke. — Ort der Handlung: Ein Kaffeehaus.

#### Vorwort zu „Literatur“:

Das Verständnis der Vorgänge erschließt sich nur jenem Leser, der den „Faust“ so gut kennt wie der Dichter der magischen Trigolie „Spiegelmensch“, zu deren Kenntnis die folgenden Zitate ausreichen mögen:

#### Spiegelmensch

Ich finde, wie ich so durchs Dunkel steure —  
Nach Wein riecht's weniger als nach Vater-Säure.

#### Thamal

So wird es immer wieder Tag und Nacht!  
Das, was ich wähnte, hab ich nicht vollbracht,  
Im Herzen schleimen schon des Zweifels Maden,  
Die Sprung- und Triebkraft leidet an Verdickung.  
Der scharfe Wille kommt zu Schaden,  
Der Glaube an Erwählung, Tat und Schickung,  
Den du in ferner Nacht mir suggeriert,  
Asthmatisch schrumpft er hin. Der Mensch laviert  
Fad, zuchtlos, indolent und ohne Steuer.  
Die Tat kommt nicht! Kaum kommen Abenteuer, —  
Und bestenfalls hat man sich amüsiert.

#### Spiegelmensch

Dein Pathos, o Thamal, ist immer noch groß.  
Im heroischen Blankvers bist du famos.

#### Dritter Bewunderer

Und wahrst dabei durchtrieben und genau  
Der ältern Meister strengen Strophenbau.

#### Mönch

Du bist geweiht, so wirst du erleben!

#### Thamal

Ich will sterben.

#### Spiegelmensch

Gut! Sterben! Aber wozu?

Der alte Spruch wird gerne umgepflanzt,  
Wenn rings Revolten durch die Städte blitzen.  
Das Erbe, dem du nicht entgegen kannst,  
Ermord es, um es — zu besitzen!

#### Thamal

Ein Mysterium.

Ist jede Opfertat! Ach! Mich durchrasen  
Der Todes-Wahl beschworne Wonnen —

#### Spiegelmensch

(fällt ihm ins Wort)

Phrasen!

Ganz recht, du stehst in einem Schauspielhaus.  
Du trinkst sehr edel Gift. Was folgt? Applaus!  
Es klatscht die Claque, es rast die Galerie.

(1913)

Ich hatte in diesem mystischen Erlebnis die namenlose Persönlichkeit des Wortes erfahren. —

Am Morgen weckte mich ein Brief von Karl Kraus, in dem er mir mitteilt, daß er meine von einem Freunde (ohne mein Wissen) eingesandten Gedichte in der Fackel zu drucken beabsichtigt.

Ein Jahr später sah ich Kraus von Angesicht zu Angesicht und erkannte alle Schauer dieses Lebens im Leib, in ihm jene Traumerschelnung. —

Ich habe gestern einige Seiten Philosophisches über Karl Kraus geschrieben.

Ich sende es Ihnen nicht — es ist ohnmächtig!

Ohnmächtig gegen das Ereignis, mit dem unerklärlich dieser Mann in mein Leben trat.

Denn hinter allem Essayistischen, das ich über Karl Kraus schreiben könnte, stünde gebieterisch und unverrückbar die Stunde, die meinen Planeten an den seinen bindet.

Winkt dir am nächsten Morgen Glück,  
Wirst du die allerbeste Presse haben,  
Es schwärmt der Schmock, — du aber bist begraben.  
Ob du am Kreuz stirbst, ob im Rampenflaus,  
Es wird am Ende ein Erfolg daraus.

#### Spiegelmensch

Sie ist Einbildung, Wahnbild, Traum und Luft.  
Sie war nicht!

#### Thamal

War nicht ?? Fort!  
(zögert)

Ich bin ein Schuff!

#### Heiseres Weib

Ja, da sieht man's, diese dicken  
Raunzer, die im Zwielflicht weinen,  
Sind nun aufgetaut und zwicken  
Einer solchen in die Beine.

#### Knabenstimme

Seine Stirne flimmert  
Im Oberschwang!

#### Mädchenstimme

Es ist schön!

#### Frauenstimme

Er ist jung!

#### Matronenstimme

Und schlank!

#### Spiegelmensch

(furchtbarer Schrei)

Krrrieh!

(versinkt)

#### Thamal

(... und stößt mit der letzten Kraft seiner Seele die heilige weltumspannende Silbe hervor)

Om!!!!

(1920)

„Was soll ich nun in den nächsten Tagen der Beschäftigungslosigkeit beginnen? Halt! Ich will unter die Propheten gehn, natürlich unter die größeren Propheten! — Das Erste ist, ich gründe . . . eine Zeitschrift und nenne sie: Die Leuchte? Nein! Der Kerzenstumpf? Nein! Die Fackel? Ja! — Ich will den Stadtklatsch zu einem kosmischen Ereignis machen — Ich will mit Kalauer und Pathos so trefflich jonglieren, daß jeder, der bei der einen Zeile konstatiert, ich sei ein spaßiger Denunziant und Fürzefänger, bei der nächsten zugeben muß, daß ich doch der leibhaftige Jesaja bin . . . Mein leider allzu abhängiger Charakter hat ein großes Talent auch zum akustischen Spiegel.

Kurz und gut, weil ich zwar den Menschen aus den Augen, doch nicht in die Augen sehen kann, will ich ihnen lieber gleich in den Hintern schauen, ob dort ihr Ethos in Ordnung ist —“

Ebenda 29. April, 8 Uhr: Nestroy: „Der Zerissene“. — Lieder und Couplets.

Feurich-Saal (Lützowstr.), 30. April, pünktlich 1/8 8 Uhr: Shakespeare „König Lear“

Der volle Ertrag beider Vorlesungen fällt der Aktion für die Hungernden in Rußland zu.

BERLIN, MEISTER - SAAL 27. APRIL 1922 8 UHR

---

VORLESUNG KARL KRAUS

Literatur ( Begleitung Dr.Ernst Jokl ) (Mit Programm)

